

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 227.

Freitag, den 14. August.

1840.

Bekanntmachung.

Zum Besten des Theater-Pensionsfonds wird als diesjährige zweite Benefizvorstellung
Donnerstag den 20. August

das bemooste Haupt oder der lange Israel, Schauspiel in 4 Acten von Benedix, aufgeführt werden. In der Hoffnung, daß diese Vorstellung sich des zahlreichen Zuspruches des geehrten Publicums zu erfreuen haben werde, bemerken wir, daß Herr Musikalienhändler Friedrich Kistner die Güte gehabt hat, die Beaufsichtigung der Cassengeschäfte zu übernehmen. Leipzig, den 13. August 1840.

Der Ausschuß zur Verwaltung der Theater-Pensions-Anstalt.

Innungen und Zünfte.

Als der Bürgerstand in unserm Vaterlande sich erhob, in seiner Folge Städte, durch sie Handel und Gewerke aller Art emporkamen, hier sich edlere Sitte, Gedankenfreiheit, heitere Kunst entwickelten, dieses alles aus dem Einzelnen durch Einzelne, da war es, wo die zu gleicher Bestimmung Hinstrebenden sich enger an einander schlossen, Innungen und Zünfte entstanden. Dieses nach dem einfachsten Gesetze der Natur; denn das Gleiche zieht immer das Gleiche an, und wer nicht allein zu stehen Beruf hat, sucht ein Aehnliches, mit dem er sich gatte. Wenn unsern Tagen jenes tüchtige und feste Gepräge, welches vom Handwerke stammt, mehr und mehr fremd geworden, so ist die Verschmähung des Sinnes, welcher die Innungen hervorgebracht, als bewirkende Ursache davon zu betrachten. Es bildet sich kein Meister, der nicht zuvor als treuer Schüler gelernt. In dieser Hinsicht entwickelten die Innungen einen hohen moralischen Werth. Eben so groß war ihr statistischer. Denn das Handwerk liebt den Luxus nicht; es bleibt an den Gränzen des Bedürfnisses und legt in die Dauer Werth. Sobald der Verkehr das Handwerk gewältigt, geht dieser Charakter der Zucht verloren. Wir sehen dieses täglich vor unsern Augen geschehen, ohne es zu beachten; und nicht Selbststrahl universaler Denkart, nicht Polizeianordnungen, nicht Born, wenn schon gerechter, gegen ein allzuervielfältigtes Maschinenwesen wird einem Uebel steuern, welchem allein durch weise Erneuerung echt bürgerlicher Sitte kann begegnet werden. Der politische Werth der Innungen leuchtet von selbst ein. Wenn ohne Sicherheit des einzelnen Besitzes kein allgemeiner Wohlstand zu denken ist — denn ein Land wird sicherlich schlecht verwaltet, in welchem man Privatgut nicht heilig hält — so ist ohne Beachtung der einzelnen städtischen Körperschaften keine bürgerliche Freiheit zu denken. Unseren Vorfahren war dieses nicht unbekannt. Was die Stände, was Festhaltung des unveräußerlichen Gutes für das große Ganze, das waren ihnen Innungen und die stillen Vertretungen gleichen Be-

dürfnisses für das Einzelne. Sie schieden durch den natürlichsten aus dem Leben selbst genommenen Unterschied die sonst roh durcheinander wühlende Masse. Sie sonderten das Einzelne vom Ganzen aus und stellten es eben dadurch im Ganzen fest. Innungen sind dem dritten Stande so innig verbunden, daß wir ihn, ohne sie, nirgends in dem ganzen Abendlande wieder entstehen sehen; und leicht dürfte noch heute in zweckmäßiger Verbindung und Gliederung der Gesellschaft als dritter Stand ein angemesseneres Mittel liegen, Freiheit, das heißt allgemeines Recht und besonders Recht, zu sichern und zu bestigen, als in jener französischen Unsitte, nach welcher man alle Ordnungen und Stände im Großen wie im Kleinen durcheinanderwirft und so jede gesellschaftliche Aeußerung und Vertretung eigenthümlicher Bedürfnisse unmöglich macht.

Es wird nützlich sein, das hier Angedeutete von einem höheren Standpunkte aus zu beleuchten. Allgemeiner Gesetze kann es überall nur sehr wenige geben. Die, welche es giebt, liegen in den tiefsten und höchsten Regionen der Menschheit. In den tiefsten Regionen liegen jene natürlichen Gesetze, welche ohne mögliches Zuthun Alles und Alle beherrschen, innerhalb deren keine Willkür walten mag. In den höchsten Regionen liegen jene Gesetze, welche nach innerer Freiheit weisen, nur durch sittliche Bildung zu erkennen, nur in sittlicher Wirkung zu befolgen sind. Gesellschaftliche Gesetze können nirgends anders als in der Mitte zwischen diesen beiden statt haben; sie können nur da statt haben, wo eine Naturnothwendigkeit mit der menschlichen Freiheit zusammen trifft, dasjenige, was wir Willkür nennen, entsteht. In diesem Sinne sagt man mit Recht, daß alles Gesetz auf Bändigung der Willkür gehe. Die Natur wirkt überall in einer bestimmten Richtung, unter bestimmten Bedingungen. Sie macht davon, wo sie mit menschlicher Freiheit zusammen trifft, keine Ausnahme. Hier liegt der Grund, warum alle gesellschaftlichen Gesetze, gleichfalls bestimmt, bestimmten Bedingungen der Zeit sowohl als des Raumes entsprechend sein müssen. Die politischen Gesetze, ihrer wahren und wesent-

lichen Bedeutung gemäß, sind für das Bewußtsein gewonnene Regungen, Ausdrücke, Bestätigungen dessen, was das jedesmalige Zusammenwirken einer Naturnothwendigkeit mit menschlicher Freiheit unter den Völkern hervorbringt. Steht die Freiheit des Menschen auf einer andern Stufe der Entwicklung, äußert sich eine Naturnothwendigkeit unter andern Kräften und Gestalten, so wird auch die Gesetzgebung einen andern Charakter tragen. Gesetzgeber für seine Zeit, ich meine von Gott und der Natur zu diesem Berufe gebildeter, ist derjenige zu nennen, welcher dieses jedesmalige Zusammenwirken klar überschaut, zugleich das Wesentliche seiner Gegenwart durchsieht, das, was die Zukunft mit sich zu führen hat, vorausdenkt. Ein Gesetzgeber dieser Art wird gewiß niemals wännen, Natur und Freiheit können nicht noch in anderem Zusammenwirken sich durchdringen, als demjenigen, welches vor ihm liegt. Dasselbe, was ihm klar für das Wirkliche macht, wird ihn bescheiden für das Mögliche machen. Er wird das Bedingte nie unbedingt, das Besondere nie allgemein aussprechen. Er wird ahnbaren Erscheinungen der Zukunft einen heiteren Spielraum lassen, fühlen, was die Weiseren jeder Zeit gefühlt, daß alles Gesetz auf Dasein und Leben sich stützen müsse. Er wird die stilleren Lebensanziehungen der Gesellschaft, wie sie vor ihm liegen oder im Laufe der Jahre sich entwickeln mögen, nicht erdrücken, noch tödten. Er wird sie gern lebendig sehen, und nur das Eine fest im Auge behalten, daß er, wie sie sich auch gestalten mögen, ihnen ein maaßvolles Verhältniß und eine wohlthätige Wendung zum Ganzen sichere. Diese stilleren Lebensanziehungen der Gesellschaft aber sind Ursache der Innungen, wie sie, wo sie bürgerlichen Beistand gewonnen, die Innungen selbst sind. Daß sie nicht in sich starr werden, noch krampfhaft gegeneinanderstreben, daß sie vielmehr durch kräftiges besonderes Leben das allgemeine Leben erhöhen, das ist Aufgabe des Meisters, welcher das Ganze in Leben und Bewegung zu erhalten hat. Schwerlich möchte man dem Leibe Kraft und Fülle im Ganzen versichern, indem man seine Glieder im Einzelnen siech macht und auflöst. Wenn die Kunst zu herrschen billig als die Kunst bezeichnet wird, Entgegenstehendes mit Milde und Weisheit zur Eintracht zu lenken, so versteht sich von selbst, daß man nur herrschen könne, indem man Entgegenstehendes dauern läßt. Wer leben will, muß auf Widerstreben gefaßt sein. Doch soll durch dieses dem Innungswesen früherer Zeit nicht ohne Rückhalt das Wort geredet sein. Es hatte sich manches Enge und Abenteuerliche, mancher Mißbrauch anes geschlossen. Der Verständige und Leidenschaftlose aber vertheidigt nirgends den Mißbrauch; er beklagt nur diejenigen, welche, um des Mißbrauches los zu werden, schnell auch den Gebrauch fortwerfen. Ob dieses hinsichtlich der Innungen geschehen, mag uns die lektverflossene Vergangenheit thätlich beantworten. Denn wenn früher entartete Innungen Kasten waren, die sich gegen alles Neue und Bessere träge verstockten, Bollwerke der Streitsucht, hinter denen sich Bürger gegen Bürger auflehnten, Gilden der Selbstheit, in welchen der Theilhalsstarrig sich dem Ganzen widersetzte; so vergleiche man immer diese kleinen Stürme, die weniger dem Schiffe Gefahr als dem Steuerer Unbequemlichkeit drohten, mit jenem Sturme

auf dem hohen Meere allgemeiner Gleichheit, welcher, in Frankreich ausbrechend, mit seinen Wogen bald an allen Thronen der Welt brandete. Wobei nicht zu übersehen ist, daß selbst diese kleinen Stürme nicht aus dem Wesen der Innungen hervorgingen, sondern vielmehr daraus, daß die herrschende und ausübende Gewalt im Staate zu der verwaltenden das gebührende Verhältniß verloren hatte.

(Aus Christian Friedrich Schloßers Schrift: *Stände-Versassung, ihre Begriffs, ihre Bedingung.*)

Einige Worte über das uns in diesem Blatte angezeigte französische Institut.

Wenn wir gewohnt sind, daß unsere Stadt in Kunst und Wissenschaft rastlos vorwärts schreitet, ja daß sie vielen andern vorausgeeilt ist, wie es unsere Bürgerschulen, Handlungsschule und Gewerbeschule mit ihren Leistungen sattem beweisen, und welche Fortschritte wir neben den einsichtsvollen und geschickten Dirigenten dieser Anstalten, der Einheit im Ganzen der Lehrmethode und der Anregung des Wettstreites zu verdanken haben, so muß es uns sehr erfreulich erscheinen, eine Anstalt aufzutauchen zu sehen, die ihrem Unternehmer nicht nur Ehre und Vertrauen erweckt, sondern gewiß auch nach ihrem Plane, welcher uns durch dieses Blatt mitgetheilt wurde, und über welchen wir auch neulich schon Einiges hier gelesen haben, genannten Anstalten in der französischen Literatur einen bedeutenden Vorschub leisten wird. In unserer kritischen Zeit, wo man so gern Alles französisirt, englisiert und italisiert, und Alles nach einer höheren und allgemeineren Bildung strebt, muß ein solches Institut, welches die planlosen, Zeit zerreisenden, kostspieligen und sehr oft unmethodischen Privatstunden überflüssig macht, Aeltern sowohl, welche ihre Kinder in der einmal in Deutschland Mode gewordenen französischen Literatur unterrichten lassen wollen, als auch Erwachsenen zu ihrer weitem Ausbildung sehr willkommen sein. Zumal da wir die Möglichkeit begreifen, daß das im Plane Versprochene durch Einheit der Lehrmethode bei nur mittelmäßigen Anlagen in dem kurzen Zeitraume recht gut geleistet werden kann. Wenn wir nun bisher der Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit des uns vorliegenden Planes die gebührende Anerkennung zu ertheilen genöthigt waren; so können wir doch der lezten Anzeige durch dieses Blatt, daß nämlich auch Kinder zwischen dem 4. und 5. Jahre in die Anstalt schon aufgenommen werden sollen, das Wort nicht reden: da ein planmäßiger und methodischer Unterricht schon gewissermaßen wenigstens ein consequentes Denken voraussetzt und erfordert, und bei Kindern eben, die nicht leicht einen Vorrath von 200 Wörtern aus ihrer Muttersprache mitbringen, ein solches Denken gar nicht anzutreffen sein dürfte. Wir geben gern zu, daß da ein so frühzeitiger Unterricht in einer fremden Sprache von Nutzen sein kann, wo die Kinder den ganzen Tag über in der fremden Sprache neben ihrer Muttersprache leben; aber wie hier der Vortheil erreicht werden soll, wo die Kleinen täglich nur ein- oder zweistündig mit fremden Zungen sprechen hören und in den übrigen Stunden des Tages, wo zumal von den Aeltern keine Nachhilfe geleistet werden kann, das ja Erworbene wieder verloren geht, können wir noch nicht einsehen. Und gesetzt auch, daß Kind

erhielte durch das immer wiederholte Vor- und Nachsagen der Wörter einen bedeutenden Wörterschatz, so könnte es doch, wenn es das Wort gedruckt oder geschrieben sähe, da es seine Muttersprache noch nicht einmal lesen kann, weder aussprechen noch verstehen, und es wäre mit diesem allen bei dem noch folgenden Unterrichte im Lesen und in der Grammatik nicht nur nichts gewonnen, sondern sogar die Zeit verloren und das Kind im Fortschreiten in seiner Muttersprache gehemmt und durch die vielfachen Begriffe, die man ihm aufbürdet und die der kindliche Geist noch nicht fassen kann, verwirrt worden. Wenn nun auch nicht geradezu zu fürchten wäre, daß die Ueberhäufung der vielfachen Begriffe, dieß frohe Erwachen und Ausleben des einfachen kindlichen Geistes gestört und gehemmt würde, so dürfte doch gewiß dadurch eine Erschlaffung der Kräfte herbeigeführt werden, welche dem künftigen Fortschreiten und der fernern Ausbildung des Geistes mehr Nachtheil brächte, als man durch den vielseitigen Unterricht und durch das Zerstückeln der Kräfte in zu frühen Jahren gewonnen hätte.

Auch ein unmaßgeblicher Vorschlag.

Es sind neuerlichst nach Abtragung des Festsalons auf dem Augustusplätze mehre Ideen darüber verlautbart worden, ob daselbst der zerstörte Rasenplatz wieder hergestellt werden, überhaupt dort solche grüne Rundtheile bestehen sollten. Man hat auch unter andern den Wunsch geäußert, daß der ganze dort breite freie Platz zwischen der sonst innern und äußern Stadt nur mit Sand bedeckt sein möchte, weil Leipzig überhaupt wenig große, offene, manchmal sehr nothwendige freie Plätze aufzuweisen habe. Wir wissen nicht, ob anderweitig über die Benutzung dieses freien Raumes von der Verwaltungsbehörde verfügt worden ist, können aber, wenn dieß

nicht der Fall, den Vorschlag, daß nur Sandplätze dort sein sollten, nicht billigen. Welchem Staube, welcher Sonnenhitze, welchem einförmigen Anblicke sind da die Umwohnenden, die Vorübergehenden ausgesetzt, während grüne Rasenplätze, vielleicht von Linden-, Kastanien-, Acacienbäumen umgeben, Schutz gegen Regen, Staub, Sonnenhitze und eine erquickende Ansicht gewähren. Wie kahl und öde nimmt sich ein solcher Sandfleck aus, wie wird der Staub, der Roth dadurch vermehrt, wogegen Blumenbeete, Springbrunnen oder angemessene Gruppen von Statuen auf solchen Rasenplätzen nur zur Verschönerung Leipzigs, gerade beim Eintritte von Dresden her, beitragen würden! † †

Himmelzeichen vor Melancthon's Tode.

Den 19. April 1560 ist Philippus Melancthon, der berühmte und hochgelahrte Mann, im 63. Jahre seines Alters, im 42. nach seiner Ankunft in Wittenberg, daselbst gestorben. Acht Tage vor seinem Tode ist zu Wittenberg zu Abende zwischen 9 und 10 Uhr dieß Gesicht gesehen worden: Erstlich sind fünf Besen am Himmel erschienen, deren drei lange gestanden, aber zwei bald verblichen. Danach sind wieder drei Besen ziemlich weit von einander gesehen worden, also daß sich die Ruthen oder Vordertheile nach Mitternacht gewendet, der Stiel aber, oder Hintertheil ist nach Mittag gestanden. Solches Gesicht hat er für seinen Tod selbst ausgelegt und gesagt: er danke Gott, daß es nicht Schwerdter wären; er hoffe, es werde eine väterliche Züchtigung sein und werde meistens den Gelehrten gelten, — welches sich auch etliche Jahre hernach ziemlich ausgewiesen. (Aus dem 2. Theile der Zwickauischen Chronik.)

Redacteur: **D. Gretschel.**

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 1657 d. Bl.)

305) Bis 15. Aug. 1840, Abends 6 Uhr, Einzahl. l. mit 10 pCt., die Berlin-Frankfurter Eisenbahn-Gesellsch. zu Berlin betr. Anmerk. Hierbei geht jeder Actie der früher darauf mit $\frac{1}{2}$ pCt. geleistete Einchuß zu Gute, und werden nur $\frac{1}{2}$ pCt. erlegt.

Theater der Stadt Leipzig.

Vendredi 14. août (Abon. susp.) Pour la quatrième représentation des acteurs du théâtre royal français de Berlin, et pour la seconde représentation de Madelle Wagon, première danseuse de l'opéra Royal de Berlin:

- 1) Les Rivaux d'eux mêmes, comédie en 1 acte.
- 2) Pas de deux, dansé par Madelle Wagon et Mr. Jerwitz.
- 3) Dieu vous bénisse! vaudeville nouveau en 1 acte.
- 4) La Cachucha, pas de caractère, dansé par Madelle Wagon.
- 5) Le Muet de Saint Malo, ou: Les grandes émotions, folie vaudeville en 1 acte.

Auction.

Mittwochs, den 19. Aug d. J., und folgende Tage, früh um 9 Uhr, sollen von mir in dem auf der Reichstraße unter Nr. 42 gelegenen Hause, eine Treppe hoch, verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Sachen, Meubles, Betten und dgl., so wie auch eine Partie alter abgelagerter Havana-Cigarren öffentlich notariell versteigert werden.

Emmerich Anschütz, req. Notar.

Das von Sr. Majestät dem regierenden Könige von Schweden zur Aufstellung an dem Schwedensteine bei Görlik (unweit Coswig) bestimmte

eiserne Kreuz

ist so eben von Stockholm angelangt und von heute an bis zum 16. (inclus.) d. M. in der hies. Buchhändlerbörse zur Ansicht aufgestellt.

Der Ertrag einer bei dieser Gelegenheit zu verkaufenden Brochüre, welche die Geschichte und eine Abbildung des Schwedensteines enthält (Preis 4 Gr.) ist zu der Errichtung und Einweihung des Denkmals am Schwedensteine bestimmt.

Der Comité.

Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Am 2. September a. c. ist Schluß des Einzahlungs-Termines ohne Aufgeld.

Leipzig, am 12. August 1840.

Julius Meißner, Haupt-Agent.

Anzeige. Die anerkannt gute Wangen-Linctur des Herrn Paukert ist jetzt zu haben in der Stadt Mailand, 2 Treppen hoch rechts, Waageplatz.

Montag den 17. August
wird die 3. Classe der 18. k. s. Landes-Lotterie
gezogen.

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt
sich die Hauptcollection von
P. Chr. Plendner.

Wohnungsveränderung.

Meine Expedition befindet sich von heute an Reichsstraße
Nr. 38/432. **Advocat R. Sichel.**

Localveränderung.

Ich habe meine Buchhandlung von heute an aus Auer-
bachs Hofe in die Grimma'sche Straße Nr. 23/683 verlegt
und bitte meine werthen Geschäftsfreunde, mir auch hier ihre
Aufträge zukommen zu lassen.
Leipzig, den 14. August 1840. **Carl Drobisch.**

Neue holländische Vollhäringe

sind heute die ersten angekommen.

Neue holländische Matjes-Häringe,
vorzüglich fett, empfiehlt
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Meine ersten echten

Holländer Häringe

sind angekommen

Carl Jul. Lieber, Serbergasse Nr. 60.

* * * Allwöchentlich (Donnerstags) treffen frische Sendun-
gen Gothaer geräucherter Fleischwaaren ein, vorzüglich schöne
Cervelat-, Zungen-, Roth-, Sülz- und Knackwürste, ger.
Rindfleisch, Speck und Kochfleisch, auch sind wieder die so
beliebten kleinen Gothaer Schinken von 5, 6 und 7 Pfd. an-
gekommen und werden im Einzelnen, so wie auch in größern
Partien zu dem billigsten Preise verkauft in der
Niederlage ausländ. Fleischwaare von C. F. Kunke.

* Gutes, reines Roggenbrot ist zu haben beim Bäcker
am Barfußpförtchen.

Ausverkauf.

Um damit zu räumen, soll eine starke Partie größtentheils
feine franz. Tapeten
unter Fabrikpreisen verkauft werden bei

Bruno Böcher,
Grimma'sche Straße, Löwen-Apotheke, 1. Etage.

Verkauf. Kattun-Kleider zu 1 Thlr.
4 Gr. pr. Stück von 16 Ellen bei
Gebr. Zangenberg.

Verkauf. Eine Partie Oelgemälde sollen im Ganzen
bis zum 16. Aug. billigt verkauft werden durch
Ehrlich, Katharinenstraße Nr. 411.

Verkauf. 1 sehr dauerhafter schöner Birken-Secretair,
1 Divan, 1 halb Dugend Stühle, 1 Waschrant, 1 Tisch
ist wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen: Reichs-
straße Nr. 502, 1 Treppe.

Verkauf. Eine mit einer zahlreichen Kundschaft ver-
sehene Barbiergerechtigkeit in hiesiger Stadt ist, jedoch ohne
Unterhändler, zu verkaufen durch
Adv. Klein, Tuchhalle, Treppe D, 2. Etage wohnhaft.

Verkauf. Alte gute Dachziegel, Jalousien, Fenster
Thüren u. c., so wie ein Aufzug mit eisernen Binden
Rollen und allem Zubehör sind billig zu verkaufen in Lurgen
steins Grundstücke vor dem Thomasthore.

Verkauf. Ein gesundes fehlerfreies Pferd, von Farbe
schwarz, als Einspanner ganz vorzüglich, steht zum sofortigen
Verkauf in der Mühle zu Großschocher.

Meubles-Verkauf im Naundörfschen Nr. 5, bei
J. A. Truthe, als: Secretaire, Schifftiden, Silberschränke,
Sopha- und andere Tische, Trumeaux- und andere Spiegel
mit Pfeilerschränken, beschlagene Divans, Rohr- und Polster-
stühle in Mahagony- und Kirschbaumholz zu billigen Preisen.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Gartenhaus nebst 60 Ellen
Gartenspalier in Neuditz Nr. 55 parterre.

Zu verkaufen ist wegen Wegwendung von hier ein gut
gehaltenes 6 octaviges tafelförmiges Pianoforte, ein doppelbü-
rger ganz guter Kleiderschrank und eine große kupferne Wasch-
blase in Nr. 16/787, an der Wasserfont.

Zu verkaufen sind 2 Gebett gebrauchte Betten im
Brühle Nr. 62, im Hofe 1 Treppe.

Immerwährend

sehr schöne fertige Westen in großer Auswahl: Auerbachs Hof,
Gewölbe Nr. 26—27. **S. C. Hoyer.**

Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Neusilberwaaren,

als Sporen, Suppenteller, Gemüse-, Speise- und Theelöffel,
Fischellen, Theesiebchen, Korke, Messerbänkchen, Messer und
Gabeln verkauft zu Fabrikpreisen das Commissionslager von
Wilhelm Leichert,
Ecke des Neumarktes und des Preußergäßchens.

Fedor Schopeck

empfehlte sein Lager echter Havana- und Bremer Ei-
garen, abgelagerte Waare, zu den Preisen von 9 Thlr.—
50 Thlr. pr. mille.

Carl Schubert,

Grimma'sche Strasse No. 14,
empfehlte folgende wiederempfangene Artikel:
Nachtlichter von ausgezeichnete Güte auf Karten und Holz,
dabei eine sehr zweckmäßige neue Sorte.
Platina- und andere Feuerzeuge in einfachen und eleganten
Formen.
Gute Platinschwämme. Buchstaben-Petschaste u. Oblaten.
Fenster-Vorseher. Epheuspaliere und andere feine Berliner
Korbgeflechte. Blumenträger und billige Vogelbauer,
sehr hübsche neue, wohlfeile Kaffeebreter und Brotkörb-
chen, zweckmäßige Schreibzeuge, Brieftaschen, Reise- und
Näh-Loiletten, Reiseschreibpulte u. Echtes Eau de
Cologne, gute Loiletten-Seife, Pomade, Haarbürsten,
Düsseldorfer Senf und wohlfeile Spanhüte für Knaben.

Echte Havana - Cigarren,

in alten abgelagerten Sorten, die 1 mill. St. 14, 16, 18
20, 28 und 30 Thlr.

Bremer Cigarren,

die 1 mill. St. von 4 bis 13 Thlr. empfiehlt bestens
C. G. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 1029.

100 Stück Cigarren für 8, 12 und 16 Gr. empfiehlt Fedor Schopel, Petersstraße.

Capital-Gesuch. Auf ein 625 Thlr. gerichtlich taxirtes, nach dem Werthe mit 575 Thlr. assicurirtes fast neues Haus in Borna wird zu einziger Hypothek ein Capital von 300 Thlrn. Conv-Geld von dem Besitzer zu schwunghafter Betreibung seiner Profession zu erborgen gesucht durch den Agenten E. S. W. Hamger, Nr. 9/822, in Leipzig.

* Für ein auswärtiges Tabak-Fabrikgeschäft, welches seit mehren Jahren sehr schwunghaft betrieben wurde, wünscht der Chef davon, sich mit einem jungen Manne zu associiren, da seine öftern Geschäftsreisen solches wünschenswerth machen; derselbe muß jedoch gründliche Kenntnisse von Tabaken haben, friedlichen Charakters sein, und mindestens ein disponibles Vermögen von zwei tausend Thalern besitzen. Nähere Mittheilungen hierüber giebt der Unterzeichnete, Unterhändler werden jedoch verboten.

Leipzig, am 12. August 1840.

E. A. Duell, Agent,
Ritterstraße Nr. 716.

Gesucht werden 2 gewandte Colporteurs: kleine Windmühlengasse Nr. 12/870, im Hofe rechts 3. Thüre, 2 Tr.

Gesucht wird ein Lehrling, womöglich von hiesigen braven Aeltern und mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestattet, in eine Kurzwaarenhandlung. Derselbe hat eine gute Behandlung und die möglichste Sorgfalt für seine kaufmännische Ausbildung zu erwarten. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes, mit S. H. G. bezeichnet, gef. abzugeben.

Gesucht wird zum 1. September ein Bursche, welcher Billard spielt und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann. Zu erfragen im großen Fürstencollegium, in der Wirthschaft.

* Wir suchen einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen und wohlgezogenen jungen Mann, welcher Lust hat, Buchhändler zu werden.

Sehhardt & Reiskand,
Universitätsstraße, Gewandhaus gegenüber.

G e s u c h .

Eine Köchin wird zu Michaeli d. J. aufs Land gesucht. Diejenigen, welche hierauf Rücksicht nehmen wollen, gute Zeugnisse aufzuweisen haben und gut kochen können, haben sich Dienstag den 18. Aug. d. J. von 11 bis 2 Uhr persönlich auf der Windmühlengasse, in Engelhardts Hause, beim Herrn Oberpostamtsrath von Eöben vorzustellen und ihre Dienstzeugnißbücher mitzubringen.

Gesuch. Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches der Wirthschaft vorzustehen vermag und zugleich die Erfordernisse eines Ladenmädchens besitzt, auch Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit und Sittlichkeit aufzuweisen hat, kann in einem Leipzig nahen Städtchen Anstellung finden und sich deshalb melden bei dem Hausmanne Bethge im Schlosse Pleißenburg.

Gesucht wird den 1. September in Dienst ein ordnungsliebendes Mädchen von unbescholtenem Rufe, welches eine bürgerliche Kost zu kochen versteht und sich der übrigen häuslichen Arbeit unterzieht. Das Nähere zu erfahren: Brühlgrüner Kamm, Nr. 62/478, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein Mädchen, das im Bündhölzchenfabriciren gut bewandert ist; zu erfahren bei Weigelt im Schuhmachergäßchen im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen. Näheres H. Fleischerstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. October ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht: Ritterstraße Nr. 37/713, 1 Treppe.

Gesuch. Ein junger Mensch von 20 Jahren, im Rechnen und Schreiben geübt, der bisher hier diente, sucht ein anderweites Unterkommen als Markthelfer, Laufbursche u. s. w. Gefällige Nachfragen bittet man unter der Adresse A. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

* Eine Person aus der Rheingegend sucht die Stelle eines Kochs zu übernehmen bei einer hohen Herrschaft oder in einem Hotel. Adressen, mit S. P. bezeichnet, bittet man bei Herrn Giesinger auf der Post in Leipzig abzugeben.

* Eine junge Dame, die sich ein halbes Jahr in künstlerischer Angelegenheit hier aufhalten will, sucht in einer gebildeten Familie Aufnahme gegen anständige Vergütung aller Unkosten. Anträge befördert F. Whistling, Musikalienhandlung, Neumarkt No. 5, erste Etage.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht ihre jetzige Stelle, als Unterstückerin einer geachteten Hausfrau, mit einer andern, ihren Kenntnissen angemessenen zu vertauschen, wo sie dann am Liebsten auch die Pflege von Kindern mit übernehmen würde. Adressen mit W... bezeichnet sind gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zu Michaeli einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 42.

* Ein lediges Frauenzimmer sucht einige Aufwartungen bei anständigen Leuten: Gewandgäßchen Nr. 3, im Hofe 1 Treppe.

Zu mietthen gesucht wird für nächste Michaeli ein Familienlogis mittlerer Größe in einer der Hauptstraßen der Stadt oder guter Lage der innern Vorstadt. Adressen unter der Chiffre H. W. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

* Zu mietthen gesucht. Ein einzelner Herr sucht zu Michaeli ein kleines helles Logis nebst Schlafbehältniß und Bett. Die Adressen D. wird die Expedition d. Bl. übernehmen.

* In der innern Grimma'schen Vorstadt wird für eine einzelne stille Dame ein einziges meißfreies Stübchen ohne Meubles zu Michaeli a. c. zu mietthen gesucht. Adressen sind einzureichen bei
Ferd. Kandler, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 11.

Vermietzung.

In dem neuerbauten Hause Nr. 9 auf der langen Straße vor dem Dresdner Thore sind von Michaeli dieses oder von Ostern künftigen Jahres an Wohnungen von 11, 6, 5 und 4 Zimmern nebst dem nöthigen Zubehör und mit allen Bequemlichkeiten versehen zu vermietthen. Der Eigentümer des Hauses wird kleine Veränderungen, welche den Abmietthern der einzelnen Wohnungen wünschenswerth scheinen, soweit es möglich, gern einrichten. Pferdeställe, Wagenschuppen, Heuböden, sowie ein Stück Garten können auf Verlangen außerdem noch abgelassen werden.

Mit der Besorgung des Weiteren ist beauftragt
D. Franz Friederici jun.

Vermietzung. In Gerhards Garten ist ein mit schönem Gartenhäuschen versehenes, wohl eingerichtetes Gärtchen vom 1. Februar des nächsten Jahres an anderweit zu vermietthen. Näheres bei dem Portier daselbst.

Vermiethung. Eine Stube mit Schlafkammer, jedoch ohne Meubles, ist von jetzt an zu vermieten, und zu erfragen Peterskirchhof, goldener Hirsch, 3 Treppen.

Vermiethung. Ein kleineres Familienlogis, elegant eingerichtet und mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist für den festen Preis von 60 Thlrn. von Michaeli dieses Jahres an zu vermieten: Mühlgasse Nr. 12/784 parterre, Eingang rechts, vorn heraus, und daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Die 4. Etage in Nr. 37, Grimma'sche Straße, von 3 Stuben nebst Zubehör, ist an eine stille Familie zu vermieten. Näheres 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist ein schöner Keller. Näheres in der Klosterstraße Nr. 16, eine Treppe hoch.

Zu vermieten steht ein freundliches Logis zu 30 Thlr. sogleich oder zu Michaeli an stille Leute: Frankfurter Straße Nr. 41.

Zu vermieten ist vom 1. September oder Michaeli an auf der Petersstraße an einen soliden Herrn eine freundliche gut meublirte Stube. Das Nähere daselbst zu erfragen: Petersstraße Nr. 30/57, 4 Treppen vorn heraus, bei
W. Preuße.

Zu vermieten ist sofort an solide Herren ein freundliche Stube nebst Kammer, und eine dergl. ohne Kammer, 1 Treppe hoch, mit oder ohne Meubles, auch auf Verlangen mit Betten. Das Nähere alte Burg Nr. 11/1077 u. 78.

Zu vermieten sind für sechs solide Mannspersonen freundliche Schlafstellen: Münzplatz Nr. 1/823 parterre.

Zu vermieten ist eine meublirte Wohnung für einen ledigen Herrn von Michaeli an. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Portier in Gerhards Garten.

Zu vermieten sind einige Logis an stille Leute in der Glockenstraße Nr. 7/1423.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, neuer Anbau, Marien-Vorstadt. Das Nähere zu erfragen am Schügenthore.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis 4 Tr., kleine Fleischergasse Nr. 7/226, und zu erfragen 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundlich gut meublirtes Zimmer, vorn heraus, an einen ledigen Herrn: Brühl Nr. 13/420, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein Pferdestall nebst Heuboden für 2 Pferde, auch, wenn es verlangt wird, ein Wagenschuppen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 21/1048.

Zu vermieten ist eine Niederlage, welche zu jedem Behufe eingerichtet werden kann. Näheres im Raundörfchen Nr. 5.

Zu vermieten ist von jetzt oder kommende Michaeli an ein geräumiger Wagenschuppen auf der großen Funkenburg. Das Nähere bei dem Aufseher Seitenschlag allda.

* * * Nahe am Theater und der Promenade ist ein Logis von 2 Stuben, Küche und Kammern, im 2. Stock vorn heraus zu 70 Thlr., und eins dergl. für 50 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

* An einen Beamten oder Herrn von der Handlung ist bei einer anständigen Familie eine Wohnung zu vermieten durch Rob. Zenker, Notar, Grimma'sche Straße Nr. 5.

* Eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafstube, mit Ausblick auf die Promenade und nahe am Theater, ist zu Michaeli bei einer anständigen Familie an zwei Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten. Zu erfragen blaue Mühle Nr. 14/1077, 2 Treppen.

* Ein in der besten Lage des Marktes befindliches Gewölbe ist außer den Messen zu vermieten beauftragt

das Nachweisungs-Comptoir,
Reichstraße Nr. 27.

* Zwei Schlafstellen stehen offen auf der Ulrichsstraße Nr. 8/912. Zu erfragen in der Wirthschaft.

* Daß wir die Niederlage und den Verlag unserer Biere für Leipzig und dessen Umgegend von heute an einzig und allein an Herrn J. A. K. Schröter, Bierhändler, Schenk- und Speisewirth in Leipzig, übertragen haben, wird hiermit zu gütiger Beachtung für dessen werthe Abnehmer bekannt gemacht.

Borna, den 12. August 1840.

Brauerei-Inhaber

J. A. Kreschmar und Consorten.

In Bezug auf Obiges habe ich die Ehre, meinen resp. Abnehmern die billigsten Preise und reellste Bedienung zuzusichern. Außer großen Gebinden wird, anstatt in kleinen Gebinden, das Bier in Flaschen, duzend- und halbduzendweise verkauft, und den geehrten Bestellern, „ohne Einsatz und ohne Trinkgeld an den Ueberbringer zu bezahlen,“ bis in das Haus geliefert und bitte, bei dem hier noch nie gestellten billigen Preisen des so delicaten Borna'schen Lager-, Tafel- und Braunbieres, um recht viele gütige Aufträge.

NB. Außer in Gebinden und in Flaschen wird das Bier auch maassweise, „so wie es in den Brauereien gebräuchlich“, ausgehenkt und zwar à Dresdner Maass Borna'sches Lagerbier 1 Gr. 6 Pf., Borna'sches Tafelbier 1 Gr.; und in Flaschen: Borna'sches Lagerbier à Duzend 18 Groschen, $\frac{1}{2}$ Duzend 9 Gr., Borna'sches Tafelbier à Duzend 12 Gr., $\frac{1}{2}$ Duzend 6 Gr., Borna'sches Braunbier à Duzend 9 Gr., $\frac{1}{2}$ Duzend 4 Gr. 6 Pf.

Wegen Mangel an Raum habe ich die Schenk- und Speisewirthschaft von der Bierniederlage getrennt und einstweilen in der Hainstraße, Herrn Mährs Haus neben der Tuchhalle, ein Gewölbe für meine werthen Gäste eingerichtet, und ich lade alle meine werthen Gönner und Freunde ergebenst ein, mich recht fleißig in meinem neuen Schenklocale zu besuchen.

J. A. K. Schröter,

Bierhändler in der
Petersstraße.

Schenk- und Speisewirth
in der Hainstraße.

Thonberg.

Einem hochzuverehrenden musikliebenden Publicum erlauben sich Unterzeichnete ganz ergebenst anzuzeigen, dass das zur Mittwoch angekündigte starkbesetzte Concert, welches wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden konnte,

Heute Freitag den 14. August

gegeben werden und darin, ausser mehren andern Piecen, die Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber, Introd., Cho und Arie aus Belisar von Donizetti (auf Verlangen), so wie ein Concertino für Clarinette mit zur Aufführung kommen soll. Entree à Person 1 Gr.

Das Musikchor unter Direction von Lopitzsch.

Heute Freitag den 14. August

Concert und Tanzmusik

in Sannerts Tanzsalon.

Es ladet dazu ergebenst ein

M. Wend.

* * * Kommenden Sonntag d. 16. Aug. zum Sternschießen auf den heitern Blick ladet ergebenst ein F. Klingner.

Einladung**zum Bogelschießen in Pegau**

Das hiesige solenne Bogelschießen beginnt den 16. und endet den 23. August.

Wir erlauben uns, die Freunde öffentlicher Vergnügungen dazu ergebenst einzuladen.

Pegau, den 8. August 1840.

Die Schützengesellschaft.

Einladung.

Zu dem bevorstehenden diesjährigen hiesigen Bogelschießen wird bei Unterzeichnetem Sonntag den 16. August und Dienstag den 18. August Mittags à table d'hôte und Abends, so wie den 17., 18., 19., 20. und 23. Abends nach der Karte gespeist, daher ich um recht zahlreichen Zuspruch ganz ergebenst bitte. Pegau, den 8. August 1840.

Immanuel Klöppel.

Bekanntmachung.

In Bezug auf obige Einladung erlaubt sich Unterzeichneter allen Freunden des geselligen Vergnügens die festgesetzten Balltage bekannt zu machen, als Sonntag den 16., 18., 20. und 23. August, so wie auch an jedem Tage der Woche, außer dem 22. August starkbesetzte Concertmusik stattfindet.

Um zahlreichen Besuch bittet

Pegau, den 8. August 1840.

Friedrich Sacke, Stadtmusikus.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein verw. Becker auf der großen Funkenburg.

Großes Concert in Lüsschena

Sonntag den 16. August im Garten des Gasthauses und später Tanzmusik von den Waldhornisten des 2. Schützenbataillons.

Stütteris.

Heute Freitag Johannisbeer-, Pflaumen-, Kirsch-, Kartoffel-, Streusel- und mehre andere Kuchen, außerdem täglich Kartoffeln mit Häring, Eierkuchen und Beefsteak.

Schulze.

Entrissh.

Heute Freitag Schlachtfest, Schöpfenbraten mit warmem Krautsalat in der Gossenschenke bei J. A. Lindner.

Einladung nach Cytbra.

Sonntags den 16. August halte ich mein Erntefest, wozu ich alle meine verehrten Gönner und Freunde ergebenst einlade.

Carl Hoffmann.

Kleinschöcher.

Einladung zum Concert und Schlachtfeste Freitag den 14. August, wobei ich mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen, guten Getränken und mit neuem Brote bestens aufwarten kann.

Pollter.

Einladung. Freitag den 14. August zu Völkelschweinsbraten und Wurstsuppe nebst andern Speisen ladet ergebenst ein

J. G. Henke in Reichels Garten.

Einladung. Heute, als den 14. August, ladet zu Speckkuchen nebst einem Töpfchen guten Lagerbier ergebenst ein

J. G. Elping, Salzgäßchen im Keller.

Einladung. Heute Freitag Völkelschweinsknöchelchen mit Klößen und andern Speisen bei

J. Bornkessel, sonst Kühn, in Volkmarzdorf.

Einladung Heute zu Breslauer Mohnschnittchen und Abends Sauerbraten mit Kartoffelklößen bei

Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Heute halb 9 Uhr Speckkuchen nebst Altensburger Lagerbier bei

Hauschild, Kupfergäßchen.

* Zu einem solennen Sternschießen, den 16. August, ladet ergebenst ein

Schühold in Großpötschau.

Reisegelegenheit nach Karlsbad, Franzensbrunn und Marienbad, in Wagen, welche zwischen den 17. und 19. Aug. leer abgehen, ist zu erfragen bei Zieger, neuer Kirchhof Nr. 14/295.

Zehn Thaler Belohnung.

Auf dem Wege von der Post durch die Universitäts-Gebäude und Hohmanns Hof nach dem Hotel de Russie wurde eine Preussische Cassen-Anweisung von Fünfzig Thalern Nr. 2013 Lit. D. verloren. Der ehrliche Abgeber an Herrn P. A. Daller empfängt obige Belohnung; gleichzeitig wird ein Jeder bei Vorkommen um Anhalten des Papiers gebeten.

Verloren wurden den 12. früh in der Katharinenstraße ein Paar ungemachte ponceau gestickte Herrenschuhe. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Dank oder angemessene Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 21/370, 1. Etage.

Verloren wurde am Dienstage in der 10. Abendstunde eine violettseidene Damentasche mit Bronzeverzierung, ein Schnupstuch, gez. A. R., enthaltend. Man ersucht den ehrlichen Finder, selbige gegen eine angemessene Belohnung abzugeben im Gewölbe über Herrn Aeckerleins Keller.

Verloren wurde bei der letzten Extra-Dampfwagenfahrt eine Rolle ohne Adresse, inliegend 2 kleine Kupferstücke. Gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in der Buchhandlung von E. Pönicke & Sohn, Auerbachs Hof.

Bekanntmachung. Alle diejenigen, welche an dem Nachlaß des auf dem Königsplatz alhier wohnhaft gewesenen Wundarztes, Herrn Christian Heinrich Pfothenhauers, etwas zu fordern oder zu zahlen haben, werden hierdurch ersucht, bei dem Unterzeichneten die Forderungen anzumelden, die Zahlungen aber zu berichtigen.

Adv. Klein,

Luchhalle, Treppe D, 2. Etage wohnhaft.

Dank, innigen und heißen Dank sage ich den Herren Maurermeistern und Mitgesellen für die großmüthige Unterstützung bei meinem unentlichen Brustleiden. Segne Sie und Ihre theuern Familien dafür der Höchste mit seinem besten Segen!

Panster, Maurergeselle.

Meinen Dank sage ich für das allerschöne Bogelschießen welches gehalten wurde am 9. August 1840 in Deutsch! Und freue mich des künftigen. Biste da, biste. G. E. K.

* Der Brief von einer schönen Hand, N. N. unterzeichnet, kam am 11. d. Abends zu spät an, als daß der Empfänger das Rendezvous zwischen dem Peters- und Grimma'schen Thore hätte benutzen können; er bittet daher recht dringend um fernere Nachricht.

Hat denn Friedrich auch eine Cousine?

Diesen Morgen gegen 8 Uhr endete nach langen, schweren körperlichen Leiden das vielgeprüfte Leben unserer innigst geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verw. Frau Mag. Auguste Rosine Victoire Stock, geb. Mummethay.

Nach manchem harten Lebenskampfe ist sie nun eingegan-

gangen in das Land des ewigen Friedens, die fromme Dulderin, und schauet, jetzt wieder vereint mit un'erm guten vorausgegangenen Vater auf uns, die Trauenden, herab. Friede ihrer Asche.

Leipzig, am 12. August 1840.

Die Hinterlassenen.

Thorzettel vom 13. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (12 Abends 7 Uhr.) Hr. Mesche u. Heigelmann, v. Prag, Hr. Stad. Seel u. v. Luerfurtberg, v. Berlin u. Freiberg, und Hr. Stadtrath Lente, v. Berlin, unbest. Hr. Rauchwaarenhdlr. Hempel, Hr. Appell.-Rath Steinacker, Hr. Rfm. Illers, Hr. Buchhdlr. Herrmann, Hr. Appell.-Ger.-Secret. Blesig, Hr. Prof. D. Bock und Mad. Bock, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Baumstr. Holzmann, v. Berlin, Hr. Prof. Döll, v. Altenburg, Hr. Rfm. Kauschin und Herr D. Krodig, v. Wien, unbest. Hr. D. Schmidt, v. Dresden, b. Kreis. Hr. Assessor Hagedorn u. Dem. Friedel, v. Dessau, im Blumenberge. Hr. Prof. Döll u. Hr. Copit. Döll, v. Altenburg, Hr. D. Schütz, von Dessau, Hr. Bau-Inspr. Moltchan, Hr. Bildhauer Täger u. Hr. Maler Kr. Gschmar, v. Hannover, Mad. Voigt, v. Dippoldiswalda, Hr. Commis Döring, v. Würzburg, u. Dem. Andree, v. Dresden, unbest. Mad. Hennicke, Hr. Mehan. Hoffmann u. Hr. Rfm. Engler, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Secret. Dambach, v. Berlin, Hr. Lederhändler Maner, v. Mainz, Hr. Denkmoun, a. England, Hr. Geh. Canzlel. Sad, v. Bernburg, Hr. Pastor Dreschke, v. Waldheim, Hr. Fabrikant Müller u. Hr. Rfm. Seibold, v. Berlin, unbest. Hr. Educationrath Huth, v. Würzburg, v. Dresden zurück. Hr. Buchhdlr. Dittmann, a. Russland, Hr. Rfm. Robinson, v. Berlin, Hr. OLSA Professor Pittermann, von Gressin, Hr. Referend. Reinhold, v. Frankf. a. d. O., Hr. Partic. Ellertsen, von Kopenhagen, Hr. Schwarzbach, a. Ungarn, u. Hr. Rfm. Meyer, v. Berlin, unbest. Hr. Buchhdlr. Tauchnitz, Hr. Rfm. Aleber, Dem. Jacoby, Hr. M. Zahn u. Hr. Kaufmann Füllmich, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Oberförster Weinschenk, v. Dresden, Hr. Negoc. Fowler, v. Remel, Hr. Hölzger. Kuchen, v. Krolsen, Hr. Student Wittinghoff, v. Greifswalde, Hr. Graf v. Hapsfeld-Wildenburg, von Düsseldorf, Hr. Rasmus, v. Narwa, Hr. D. Genschde, a. England, und Hr. Steuer Einnehmer Schmidt, von Penig, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Herr Bräutigam, Maler, v. Riga, u. Hr. Gymnas. Greve, v. Bremen, unbest. Hr. Schaup. Butte, v. Königsberg, u. Hr. D. Christiani, v. Lüneburg, unbest. Hr. Rfm. Bergmann, v. Stockholm, im Hotel de Bav. Hr. Rfm. Mahler, v. hier, v. Dessau zurück. Auf der Magdeburger Eilpost um 9 Uhr: Hr. Rfm. Hartmann, v. hier, v. Magdeburg zurück, Hr. v. Krosigk, v. Poylitz, unbest., u. Hr. D. Karver, v. Rempten, in St. Hamburg. Hr. Hölzger. Töpfe, v. Magdeburg, im Kranich. Hr. Fabr. Karzberg u. Wilde, v. Denatrad u. Chemnitz, u. Hr. Tuchfabr. Cosack, v. Spremberg, unbest. Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Hr. Commis Gebhardt, v. Hof, Hr. Stud. Ehrhardt und Hr. Fabr. Bauer, v. Halle, Hr. Kaufm. Dubois de Luchet, von Mainz, Hr. Reiche, Lehrer v. Breslau, u. Hr. Pastor Schlemm, von Morl, unbest., Hr. Rfm. Heinrichsen, v. Stettin, im H. de Russie, und Hr. Fächermtr. Schwiers, v. hier, v. Halle zurück. Eine Eilfahre von Delitzsch, 17 Uhr.

Frankfurter Thor. Hr. Rfm. Koch u. Hr. Hofapoth. Ofan, von Jena, in St. Hamburg u. unbest. Hr. Post. Reiser, v. Königsberg, im rhein. Hofe. Hr. Hölzger. Püttemeyer, v. Bremen, Mad. Gunter, v. London, Hr. Dekon. Schmidt u. Hr. Fabr. Weiken, von Bedra, Hr. Oberleut. v. Globig, v. Dresden, u. Hr. Pastor Bietenstein, v. Wittau, im Hotel de Bav., Hr. Freiherr v. Bimwiersberg, von Peterwitz, im rhein. Hofe. Auf dem Frankfurter Postwagen um 12 Uhr: Hr. Pastor Koch, v. Uthleben, unbest., Hr. Rfm. Bengel, v. Magdeburg, im Hotel de Bav. Sr. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen, im Hotel de Baviere.

Zeiger Thor. Hr. Rfm. Fischer, v. Altenburg, in Nr. 113. Hr. Stürmer, Maler, v. Schleis, unbestimmt.

Hospitalthor. Hr. Rfm. Liebermann, v. Berlin, unbest. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Kaufm. Naumann und Böser, v. Limbach u. Chemnitz, unbest. Die Waldheimer Diligence 112 Uhr. Auf der Nürnberger Eilpost 17 Uhr: Mad. Bleger, von Stuttgart, Hr. Leut. v. Puttkammer, v. Berlin, u. Hr. Rfm. Paß, von Delitzsch, unbest., Hr. Rfm. Richter, v. hier, v. Chemnitz zurück, und Hr. Rfm. Banse, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Bav. Die Nürnberger Diligence um 7 Uhr.

Dresdner Thor. Hr. Criminalrath Hüne, v. Liebenwerda, und Hr. Goldbaum, Künstler, v. Usm, unbest. Hr. Fabr. Reinhold, v. Altwarnsdorf, im Blumenberge.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (13. Vorm. 10 Uhr: Hr. Rector Müller, v. Schneeburg, Mad. Grödenstüb, v. Berlin, Hr. Rittmeister Bucherer, Herr Domprediger u. Prof. Blanc u. Hr. Stadtr. Bucherer, v. Halle, Herrendant Güssbach, v. Reiz, Hr. Pastor Kupfer, v. Gagen, Madame Fleck, v. Eisleben, Hr. Rentier Hiesinger, v. Berlin, Hr. Rf. Dohrenfurt u. Kopisch, v. Pignitz u. Breslau, Hr. Cand. Pagner von Artha u. Pipprich, von Prag, Hr. Revisor Kühn, v. Weimar, Herr Superint. Umlauf, v. Neumark, Hr. Leut. Kessler, v. Dresden, und Hr. Rentamt. Stiehler, v. Schloß Rippach, unbest. Hr. Leut. Beller, v. Breßdorf, Hr. Rf. Bier, Hirsch u. Gréaier, v. Delitzsch, Halberstadt u. Paris, Hr. Geng, Beamter, v. Brünn, u. Hr. Oberleut. v. Gockhausen, v. Gotha, unbest. Hr. D. Nischwitz, Hr. Uhrm. Louis u. Hr. Rfm. Preuser, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Major von Sobeltig, v. Güttau, Hr. Rittergutsbes. v. Sobeltig, v. Spiegelberg, Hr. Kaufm. Albrecht u. Hamann, v. Dresden u. Berlin, Herr Act. Lange, v. Bittau, Hr. Kammerherr Freiherr v. d. Busch-Kessel, v. Gockhausen, Hr. Rfm. Naumann, v. Halle, Hr. Musiklehrer Wendt, von Kopenhagen, Hr. Oberst Wallace u. Hr. Kennedy, a. England, Hr. Bürgermtr. Graf, v. Groitzsch, Hr. Reg.-Secret. Heise, v. Wersseburg, Hr. Diaf. Schollmeyer, v. Lorgau, u. Hr. Rittmstr. v. Reizenstein, von Hockburg, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Hr. Wittkewitz, Colleg. Rath u. Chef des General-Hof-Postamts, von Warschau, im Hotel de Pologne.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. Hölzger. Süppel, v. Göln, im Hotel de Russie, Hr. Kreis-Einnehmer Bonsack, von Wittenberg, u. Hr. Apoth. Kiskner, v. Dresden, unbest.

Zeiger Thor. Hr. Reg.-Assessor Winkler, v. Erfurt, und Herr Copist Weispylog, von Marienberg, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Grimma'schen Journaliere um 8 Uhr: Hr. Adv. Böhlend, v. Grimma, und Hr. Pastor Hammer, v. Döben, unbestimmt.

Dresdner Thor. Hr. Weinhdlr. Gleichmann, von Hindersbach, im grünen Schilde. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Rfm. Sonneberg, v. Jeknitz, in Nr. 716. Hr. Kaufm. Stavenhagen, Krause, Schille u. Ranniger, v. Dresder, Bischofswerda u. Altenburg, unbest. Auf der Berliner Eilpost um 1 Uhr: Hr. Adv. D. Daunert, v. Hamburg, Hr. Rf. Bedekind, Rey, Moser und Lorge, von Barmen, Berlin und Bittau, und Herr D. Welzien, v. Carlruhe, unbest., u. Hr. Theater-Dir. Hofmann, v. Riga, im rhein. Hofe. Hr. Baron v. Barner, v. Bülow, Hr. Cantor Fohle, v. Gölnitz, und Hr. Kammer-Cassirer Hummel, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Herr Oekonom Döfner, von Bößdorf, im Jacobshospital.

Zeiger Thor. Hr. Cand. Schuttig, v. Burzen, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Leut. v. Brandt, v. Dresden, und Hr. Pastor Schneider, von Zwönitz, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Geh. Canzlel-Dir. v. Hofr. Brandenburg, v. Berlin, u. Hr. Fabrikbes. Fues, v. Gladbach, in St. Hamb. Hr. Leuten. Graf v. Schlippenbach u. Hr. Gräfinnen v. Hahn, von Schlippenbach u. v. Kochendorf, v. Berlin, Hr. Kaufm. Pech und Herr Hölzger. Heine, v. Magdeburg, Hr. Kaufm. Perz, v. Dessau, Herr Musikus Richter, v. Petersburg, Hr. D. Gützow, v. Rostock, Hr. Fabr. Böner, v. Kofwein, u. Hr. Rfm. Kühle, v. München unbest. Auf der Göttinger Eilpost 13 Uhr: Hr. Apoth. Panse, v. Wörten, u. Frau Magistrats-Dir. Ebell, von Göttingen, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Schul-Dir. Caspari, von Annaberg, Hr. Stud. Rauchsuf, v. Dresden, v. Mad. Sachs u. Reinhold, von Breslau u. Ratibor, unbest. Auf der Frankfurter Eilpost um 2 Uhr: Hr. Rfm. Mirbt, v. Gnadenfrei, u. Hr. Beuerer, Privatm., v. Dörsenfurt, unbest., Hr. Kreis-Dir. D. v. Falkenstein u. Hr. Rfm. Kuhlau, von hier, von Jena und Raumburg zurück.

Hospitalthor. Hr. D. Schönbauer, v. Presburg, Hr. Pfarre Haged, v. Rogersdorf, und Hr. Rittergutsbes. v. d. Lanten, v. Pflägentin, unbest. Die Waldheimer Journaliere 15 Uhr. Hr. Landchafts-Dir. Wollschläger, von Bromberg, im rhein. Hofe.

Dresdner Thor. Hr. Becker, Lehrer von Dobergaß, unbestimmt.

Druck und Verlag von C. Volz.